



380-kV-Leitung Altheim - Matzenhof  
Teilabschnitt 1 : 380-kV Ltg. Altheim - Adlkofen B151

# Landschaftspflegerischer Begleitplan

## Bestands- und Konfliktplan

Mast Nr. 1 - Mast Nr. 3

### Deckblatt 2021, Neubearbeitung

Kurzlegende: (ausführliche Legende siehe gesondertes Blatt Anlage 12.2.1, Blatt 8)

geplante 380-kV-Leitung		Topographie	
Abspannmast / Tragmast		Fremdleitungen/Sparten Bestand	
Schutzstreifen -/bereich		Grenze Untersuchungsraum	
Rückbau best. Leitung		Biotop der aml. Biotopkartierung Bayern mit Nr.	
Schutzstreifen Bestand		Flächen, geschützt nach §30 BNatSchG bzw. Art. 23(1) BayNatSchG	
Arbeitsstreifen / BE-Flächen			
Flurgrenzen			
Gemarkungsgrenzen			
Gemeindegrenzen			
Landkreisgrenzen			

© Bayerische Vermessungsverwaltung, Geobasisdaten  
(Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet; www.geodaten.bayern.de)

### Planfeststellungsunterlage

Aufgestellt :  
Bayreuth  
TenneT TSO GmbH

i.V. gez. Thomas Ehrhardt-Unglaub i.V. gez. Dirk Daßler



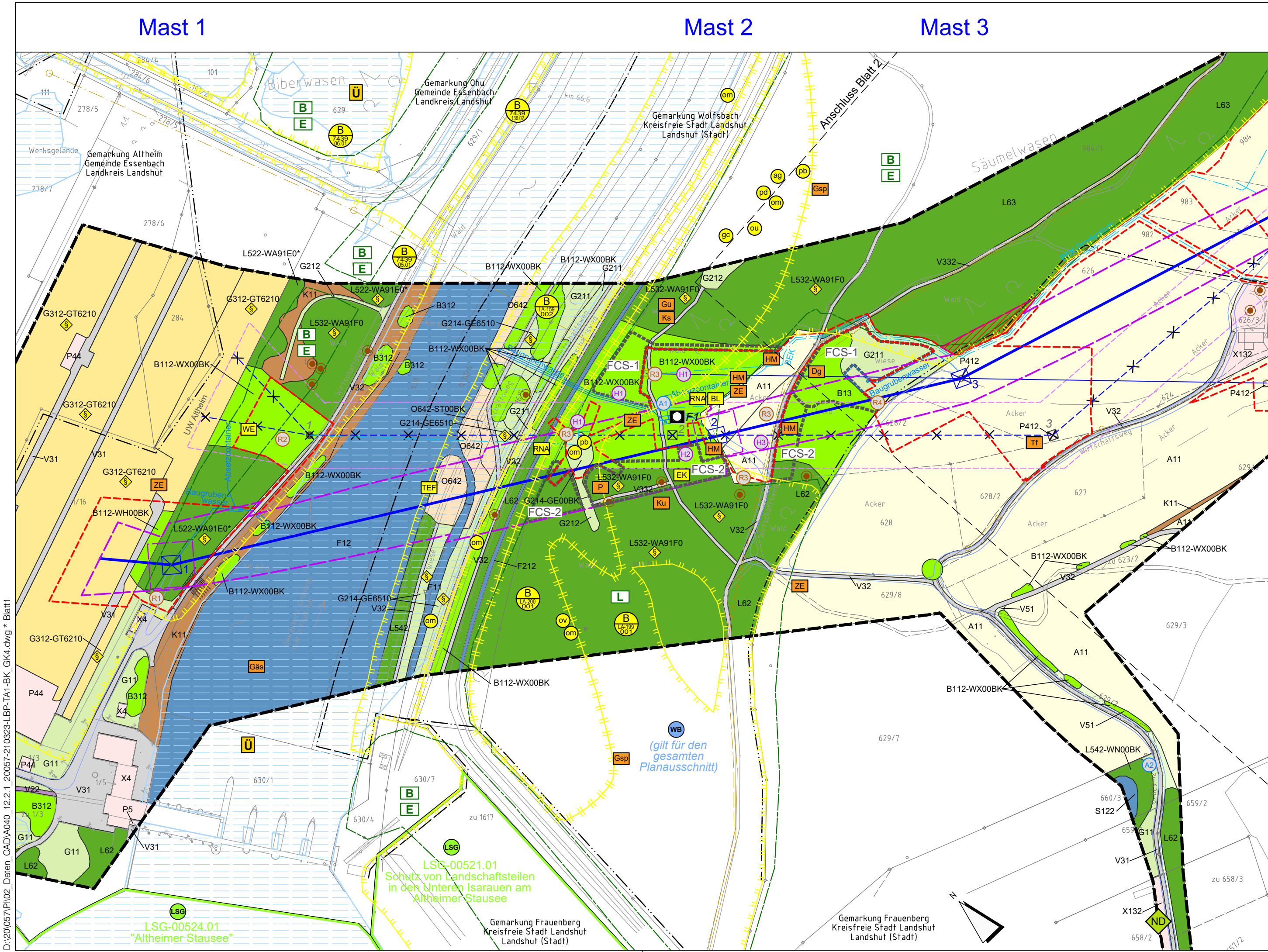
Maßstab  
1:2.500

Einheit  
Meter

	Datum	Name
Bearb.	März 2021	TH
Gepr.	März 2021	SSch
Gez.	März 2021	HG



Zust. Änderung Datum Name Urspr.:



**Blatt 1 Mast 1 bis 3, Rückbau Mast 1 bis 3 Isarquerung mit Isarauwald, Landwirtschaftliche Fluren bis Entenau**

**Vegetation / Biotop (B) Fauna / Habitat (H) Boden (Bo) Wasser (W) Kulturgüter (K) Landschaftsbild (L)**

**1 B:**

- Beeinträchtigung von Biotop- und Nutzungstypen durch bauzeitliche Inanspruchnahme und nur kleinflächig dauerhafte Inanspruchnahme durch Masten:  
Im Einzelnen betroffen sind v. a.: Gebüsche und Hecken in bestehenden Schneisenbereichen, angelegte Flächen im UW Altheim mit Zielzustand Magerrasen, Weich- und Hartholzauwälder, extensiv genutztes Grünland z. T. artenreich, Säume und Staudenfluren, Laubmischwälder sowie Flächen mit geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit.  
Davon dauerhafte oder vorübergehende Inanspruchnahme von nach § 30 BNatSchG / Art. 23 (1) BayNatSchG geschützten Biotopen: angelegte Flächen im UW Altheim mit Zielzustand Magerrasen, Weichholzauenwälder (Mast 1) und Hartholzauenwälder (kleinflächig südlich der Isar), artenreiches Extensivgrünland (sehr kleinflächig).  
Dauerhafter Verlust von Waldflächen im Sinne des Art. 2 BayWaldG durch gehölzfreie Zonen um Mast 1 und 2.
- Wesentliche Minimierung durch Vermeidung einer dauerhaften Aufwuchsbeschränkung durch Überspannung des Isarauwaldes (nur Einzelbaumentnahme / Kappung bei Bedarf); dauerhafte Aufwuchsbeschränkung am Waldrand (Laubwald) bei Mast 3.
- Entlastung durch Aufhebung der Aufwuchsbeschränkungen im Isarauwald entlang der Waldschneisen der bestehenden Leitung (Rückbau Bestandsleitung zwischen UW Altheim und alter Mast 3).

**1 H:**

- Vorübergehender Lebensraumverlust im Bereich der Baufelder und bauzeitliche Beeinträchtigung der Lebensräume geschützter Tierarten.
- Gefahr der Tötung von Individuen (geschützter) Tierarten durch den Baubetrieb / Baustellenverkehr.
- Gefahr des Leitungsanflugs (Kollisionsrisiko für Vögel).
- Ein Verlust von potenziellen Habitatbäumen für Vögel und Fledermäuse im Isarauwald kann durch die Überspannung vermieden werden.
- Bauzeitlicher Verlust von Reptilienhabitaten im UW Altheim und in Schneisenbereichen im Isarauwald nördlich und südlich der Isar (v. a. Rückbau-Masten 1 und 2 mit nördlich und östlich anschließendem Baufeld).
- Bauzeitlicher Verlust von Lebensraum der Haselmaus im Bereich des südlichen Isarauwaldes (Gebüsche im Bereich Mast 2, Rückbau alter Mast 2 und östlich angrenzendes Baufeld).
- Bauzeitliche Inanspruchnahme von Landlebensräumen von Amphibien (Auwald südlich der Isar).

**1 Bo:**

- Kleinflächige Bodenversiegelung durch Mastfundamente (alle Masten).
- Kleinflächige Entsiegelung bisher versiegelter Flächen (Rückbau alte Masten).
- Mögliche Beeinträchtigungen des humosen Oberbodens durch bauzeitlichen Bodenabtrag und -umlagerung (alle Masten).

**1 Wa:**

- Mögliche Beeinträchtigungen des Grundwassers durch Mastgründungen mit Bauwasserhaltung (Masten 1 - 3).

**1 L:**

- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Errichtung deutlich höherer Gittermasten (Masthöhen ca. 59-76 m) im Vergleich zur Bestandsleitung.
- Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Gehölzrücknahmen (dauerhaft gehölzfreie Fläche an Mast 1 und 2) sowie vorübergehend im Baufeld und dauerhafte Aufwuchsbeschränkungen im Bereich des zusätzlichen Schutzstreifens am Waldrand bei Mast 3.